

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,25 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeld
1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redak-
tion Abends von 6 1/2—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gefaltene Corps-
gelle oder deren Raum 20 Pfg., für Petate in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratentheils
40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen
Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 284.

Sonntag, den 3. Dezember 1899.

139. Jahrgang.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen folgende auf den Namen des Landwirths und Fischers **Friedrich Franz Richter** zu **Jöfchen** eingetragene, zu Jöfchen und Föhner-
neddel gelegene Grundstücke

A. eingetragen im Grundbuch von Jöfchen
Band II Blatt 38

Nachbarhaus Nr. 44 in Jöfchen mit
Fischereigerechtigkeit,

1. Wohnhaus mit Hofraum und
Garten, unvermessen, Nachbar-
haus 44.

In Flur Jöfchen.

2. Planstück Nr. 13 der Stüdeborn,
Kartenblatt 3 Flächenabschnitt
27 a b 29 a b Acker

3. Planstück Nr. 197, das Feld hinterm
alten Dorfe Kartenblatt 5 Flächen-
abschnitt 6 Acker

4. Planstück Nr. 230 die Borsenecke
Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 10
Wiese

5. Planstück 376 der Pfingstanger
Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 79
Wiese

In Flur Föhnerneddel

6. Planstück Nr. 26 Kartenblatt
1 Flächenabschnitt 75 a b Acker
— Zu 2—6 Zuehör zu 1 —

B. eingetragen im Grundbuch von Jöfchen
Band III Artikel 129 Planstück Nr. 198
hinter dem alten Dorfe Kartenblatt 5
Flächenabschnitt 5, Acker in Flur Jöfchen.

C. eingetragen im Grundbuch von Föh-
neddel Band I Blatt 22 Plan Nr. 27
Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 74 a b
Acker in Flur Föhnerneddel.

am **13. Januar 1900, Nachm. 2 Uhr**,
vor dem unterzeichneten Gerichte in Jöfchen
im Barthold'schen Gasthof versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 188,73 Mk. Rein-
ertrag und einer Fläche von 5,8080 Hektar

zur Grundsteuer, mit 111 Mk. Nutzungswert
zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zu-
schlags wird

am **15. Januar 1900,**

Vormittags 9 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 2. November 1899.

3812) **Königl. Amtsgericht, Abth. 3.**

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß
nach den Bestimmungen des Stempelsteuer-
gesetzes vom 31. Juli 1895 die während
des Kalenderjahres 1899 in Geltung gewesenen
stempelpflichtigen Pacht-, Miet- und antizipati-
onellen Verträge bis zum Ablauf des
Monats Januar 1900 gehörig versteuert
werden müssen.

Stempelpflichtig sind die **schriftlichen** und
die durch **Wriechwechsel** zu Stande gekommenen
Pacht-, Miet- und antizipati-
onellen Verträge über unbewegliche Sachen z. B. über ein
früchtragendes Grundstück, ein Landgut,
einzelne Acker, Wiesen, Forst-Grundstücke,
Grundstücke mit Gewerbebetrieb, Gasthöfe,
Möhlen, Fabriken, ferner über Wohnungen,
einzelne Räume in Gebäuden, wie Stallungen,
Lagerräume u. s. w., auch Jagdpachtverträge,
wenn diese Verträge im Laufe des Jahres
1899 längere oder kürzere Zeit in Geltung
gewesen sind und der Pacht- oder Mietzins
auf die Dauer eines Jahres berechnet,
300 Mk. übersteigt; danach ist z. B. ein
Mietvertrags mit einer jährlichen Miethe
von 360 Mk. zu versteuern, wenn er im Laufe
des Jahres 1899 auch nur einen Tag lang
in Geltung gewesen ist.

Stempelpflichtig sind unter den vorstehenden
Voraussetzungen auch Pacht- und Miet-
verträge.

Wenn in einem Verträge bestimmt worden
ist, daß das Pacht-, Miet- oder Antizipati-

Verhältnis unter bestimmten Voraussetzungen
stillschweigend als verlängert gelten soll, so
ist für die hierauf wirklich eintretenden
Verlängerungen die Stempelabgabe gleichfalls
zu entrichten.

Die Stempelabgabe beträgt $\frac{1}{10}$ vom
Hundert des Pacht- oder Mietzinses, der
für die Zeit, während welcher der Vertrag
im Jahre 1899 in Geltung gewesen ist, zu
zahlen war, mindestens 0,50 Mk.

Wos **mündlich** abgeschlossene Pacht-,
Miet- und antizipati-
onellen Verträge unterliegen
der Stempelabgabe nicht.

Der Stempel ist nicht zu den Verträgen
selbst zu verwenden, vielmehr hat der Ver-
pächter, Pflanzverpächter, Vermietter, Pflanz-
vermietter, Verpächter über die im Jahre
1899 in Geltung gewesenen stempelpflichtigen
Verträge ein Verzeichniß aufzustellen. Formulare
zu diesen Verzeichnissen werden von jedem
Haupt-Steuer-Ämte, Steueramte und Stempel-
vertheiler **unentgeltlich** verabfolgt. Diese
Formulare **enthalten die näheren Vor-
schriften** über die Stempelpflichtigkeit der
Verträge, die Aufstellung, Einreichung und
Vertheilung des Verzeichnisses. Die oben-
genannten Steuerstellen ertheilen auch auf
Ersuchen nähere Auskunft über die ein-
schlägigen Bestimmungen.

Die Steuer muß in jedem Fall bis zum
31. Januar 1900 entrichtet sein.

Naumburg a/S., den 24. Nov. 1899.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Vom afrikanischen Kriegs- schauplatz.

* Merseburg, 2. Dezember.
Dieser Tage wurde eine Mittheilung eines
Amsterdamer Telegraphen-Bureaus in den
Blättern verbreitet, daß Lady Smith bereits
gefallen sei. Die gleiche Mittheilung hat
der Vertreter Transvaal's im Haag, Dr.

Keyds, gemacht, sie wird also wohl zutreffen.
Ueberraschend wird die Nachricht schwerlich,
denn es sind bereits 5 Wochen vergangen,
seitdem die Engländer in Lady Smith ein-
geschloffen sind.

Der englische „Sieg“ unter General Me-
thuen ist wieder einmal eitel geblieben. Die
Buren sind allerdings am Modderflusse zu-
rückgegangen, aber die Engländer haben so
schwere Verluste erlitten, daß von einem Siege
gar keine Rede sein kann.

Wir vernehmen noch folgende Nachrichten:
* **London**, 1. Dezember. Methuen's
Korps ist aktionsunfähig beim Modder-
flusse eingekesselt. Methuen bedarf dringend
weiterer Kavallerie und reitender Artillerie
und zur Aufrechterhaltung seiner Verbindungs-
linien wie zum Ueberlegen des Modderflusses
Brennstoffmaterial. — Das Kriegsamte befreit
die hier eingegangene Meldung, daß Delarey
die Eisenbahn zwischen Modder- und Orange-
flusse besetzt und General Methuen ein-
geschloffen habe.

* **London**, 1. Dezember. Lord Wolse-
ley erklärte gestern bei einem Banquet, es sei
beschlossen worden, eine weitere Division
des II. Armeekorps einzuschiffen. Die
neue Division werde in 4 oder 5 Tagen auf
dem Wege nach Südafrika sein.

* **London**, 1. Dezember. Das Kratt-
Bureau empfangt aus Kimberley über Klof-
fontein folgende vom 24. November datirte
Meldung: Die Buren haben heute zwei große
Durchschläge in der Nähe der Schießstände auf
der Eisenbahnlinie nach Spytfontein in die
Luft gesprengt. Die Nähe der Entlastungstruppen
ermuthigt die Garnison und die Einwohner
von Kimberley in hohem Maße. Die Buren
wurden nur in kleinen Abtheilungen von
etwa 50 Mann rund um Kimberley gesehen.
Man glaubt, daß ihre Hauptmacht nach Spyt-
fontein gegangen ist, wo man heute Mittag
Schiffe hörte. Wie weiter gemeldet wird,
befinden sich bei Olfantsfontein östlich von

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.
(52. Fortsetzung.)

„Natürlich. Was er von dem Einbruch
gefaßt hat, war die reinste Erfindung.“
„Aber, warum vertraute er sich Ihnen
nicht an?“

„Er wollte seine Persönlichkeit so lange
wie möglich vor aller Welt verbergen, denn
die Nachhut seiner früheren Kameraden
war ihm wohl bekannt. Deshalb verweigerte
er sein schmachvolles Geheimniß. Und doch
hatte das Gesetz seinen Schutz selbst einem
so erbärmlichen Menschen wie er war, nicht
vorenthalten. Ja, ja, Kamerad, der Schild
des Gesetzes deckt den Verfolgten nicht immer
in der Stunde der Gefahr, aber das Schwert
der Gerechtigkeit ist stets bereit, die Mißthat
zu rächen.“

Das ist die merkwürdige Geschichte des
Doktors in der Broofstraße und seines
Patienten. Von den Wörtern hat die Polizei
seit jener Nacht keine Spur entdeckt; man
vermuthet, daß sie sich unter den Passagieren
des unglücklichen Dampfers „Nora Creina“
befanden, der vor einigen Jahren an der
portugiesischen Küste, wenige Meilen nörd-
lich von Oporto, mit Mann und Maus
untergegangen ist. Das Verbrechen gegen
den Diener mußte aus Mangel an vollstän-
digen Beweisen eingestellt werden und der

Mord in der Broofstraße blieb ein Geheim-
niß. Durch diese Zeilen wird das Publikum
zum ersten Mal über dessen eigentliche Be-
deutung aufgeklärt.

Der Marinervertrag.

Zu meinen besten Kameraden während
der Schulzeit gehörte ein Knabe Namens
Percy Phelps; wir standen im gleichen Alter,
doch war er mir um zwei Klassen voraus.
Wegen seiner großen Begabung fielen ihm
alljährlich die Preise zu, welche die Schule
zu vergeben hatte, und noch beim Abgang
versandte ihm sein vorzügliches Examen ein
Stipendium, in dessen Besitz er seine Studien
auf der Universität Cambridge mit Glanz
fortsetzen konnte.

Ich erinnere mich, daß er vornehme Be-
wande hatte; sein Oheim mitterleicherer
war Lord Goldhurst, der berühmte Abge-
ordnete der konservativen Partei. Das
wußten wir schon als ganz kleine Knaben,
doch brachte es Phelps in der Schule keiner-
lei Vortheil, es war für uns nur ein Grund
mehr, ihn tüchtig auf dem Spielplatz herum-
zujagen oder ihn, wenn sich die Gelegen-
heit bot, den großen Ball aus Schienbein zu
werfen.

Bei seinem Eintritt in die Welt wurde
das natürlich anders. Ich hörte noch ge-
richtsweise, er habe auf Verwendung ein-
flussreicher Personen eine gute Anstellung
im auswärtigen Amt erhalten, für die ihn
seine Begabung befähigte; dann verlor ich

ihn jahrelang ganz aus dem Gesicht, bis er
sich mir eines Morgens durch den folgen-
den Brief wieder ins Gedächtniß zurück-
rief:

Brierley, Woking.

Mein lieber Watson!

Ohne Zweifel erinnerst Du Dich noch
von der Schulzeit her an Phelps, genannt
„Kaulknappe“, der in der fünften Klasse
war, als Du die dritte besuchtest. Mög-
licherweise hast Du auch erfahren, daß mir
mein Onkel eine Stelle im auswärtigen
Amte verschafft hat. Diesen ehrenvollen
Vertrauensposten habe ich seither bekleidet,
aber ein entsetzliches Mißgeschick hat mit
einem Schlage meine ganze Zukunft ver-
nichtet.

Es würde zu weit führen, wollte ich
Dir mein Unglück schriftlich auseinander-
setzen; falls Du auf meine Bitte eingehst,
wirst Du ohnehin alle Einzelheiten aus
meinem Munde hören müssen. Ich bin
eben erst von einem Nervenleiden genesen,
das mich neun Wochen lang ans Bett
gefestelt hat und fühle mich noch recht
schwach. Könntest Du mich wohl besuchen
und Deinen Freund Holmes veranlassen
Dich zu begleiten? Ich möchte gerne seine
Ansiht über den Fall hören, trotz der Ver-
sicherung der Polizei, daß sich nichts mehr
thun läßt. Bitte, bringe ihn sobald wie
möglich hierher; jede Minute wird mir
zur Unruhe, solange ich noch in dieser
entsetzlichen Spannung lebe. Sage ihm,
daß es nicht ein Beweis von mangelndem

Vertrauen ist, wenn ich ihn erst jetzt um
Rath frage; ich war seit jenem Schicksals-
schlag wie von Sinnen. Jetzt bin ich
zwar wieder zu mir selbst gekommen, doch
wage ich kaum an die Geschichte zu denken,
weil ich einen Rückfall fürchte. Noch fühle
ich mich nicht einmal stark genug um
selber zu schreiben und muß diese Zeilen
diktiren.

Nicht wahr, Du kommst mit Deinem
Freunde zu

Deinem alten Schulkameraden

Percy Phelps.

Es lag etwas so Hilflozes und Mißredes
in der Art, wie er mich wiederholt ansetzte,
Holmes zu ihm zu bringen, daß ich nichts
unverlöst gelassen hätte, um seinen Wunsch
zu erfüllen. Doch konnte ich Holmes gut
genug, um zu wissen, daß er jedem Klienten
seine Dienste aufs bereitwilligste zur Ver-
fügung stellte, wenn es galt, seine Kunst
auszuüben. So beschloß ich denn, ihn ohne
Zögern aufzusuchen und betrat schon eine
Stunde nach dem Freitrag meine frühere
Wohnung in der Bakerstraße.

Sherlock Holmes saß im Schlafrock an
einem Teischisch und war eifrig mit einer
chemischen Analyse beschäftigt. Ueber der
bläulichen Flamme des Bunsenbrenners
sedelte und brodelte in der Retorte eine
Flüssigkeit, deren bedillirte Tropfen sich in
einem Zweilitermaße sammelten.

(Fortsetzung folgt.)

Kimberley zwei große Burenlager mit 150 Wagen. Man nimmt an, daß dort die Operationsbasis der Freischäutern in der Westgrenze ist. Das Befinden unserer sämtlichen Truppen ist gut. Heute ging ein gepanzertes Zug von Kimberley zur Refugiosierung gegen Dranfield (Beaconsfield) vor, wurde aber bald von einem Burenheerführer unter Feuer genommen und kehrte nach dem fünften Schusse nach Kimberley zurück.

* London, 1. Dezember. Aus Kimberley wird berichtet, daß die Gefechte zwischen der Garnison und den Belagerungstruppen fortwähren. Es wird festgestellt, daß die Buren seit Beginn des Krieges bei Kimberley 6000 Geschosse verbraucht haben, die Engländer dagegen noch keine 600.

* London, 1. Dezember. Aus Queens-town wird vom 27. November gemeldet: 2000 Buren marschieren in südlicher Richtung, um Steynsburg zu besetzen. Es wird eine Schlacht erwartet.

* London, 1. Dezember. Das Kriegsamt spricht die Erwartung aus, daß Ladysmith bald entsetzt sein werde. Seit dem 9. November hat es eine ruhige Zeit gehabt.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 1. Dezember.)

Am Bundespräsidenten: Graf v. Posadowski, Reichsamtpräsident Dr. Koch und Kommissare. Dem Hause ist, wie Präsident Graf v. Posadowski bei Beginn mitteilte, der Etat nebst Anleihegesetz zugegangen.

Die zweite Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung wurde fortgesetzt beim Artikel 9, betreffend Strafverfahren für Verletzung der in den vorigen Artikeln beschlossenen Bestimmungen zur Gewerbeordnung. Der Artikel gelangte debattelos zur Annahme, nachdem die von Abg. Dörfel (G.) eingebrachten Anträge bis zur dritten Lesung zurückgeschickt worden waren.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben.

Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben. Die Debatte wendete sich sodann dem Artikel 9a zu, zu dem von den Sozialdemokraten eine Reihe bereits viel erörterter Anträge zum Zwecke der Sicherung und Erweiterung des Koalitionsrechts der Arbeiter gestellt worden sind. Die Aufgabe, diese Anträge namens der Sozialdemokratie zu begründen, war dem Abg. Schulerz gegeben.

Febr. Hehl zu Herrnsheim beteiligten, und nach einer weiteren Befragung der Saitung der merseburgerischen Regierung zur Sozialdemokratie, die den kürzlichsten Artikel der Sozialdemokraten, den gegen das uneingeschränkte Lob des Abg. von Harbord fort, wurde die Beratung geschlossen und der sozialdemokratische Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Der Rest der Novelle zur Gewerbeordnung wurde ohne wesentliche Debatte erledigt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 1. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser unternahm heute Vormittag einen längeren Ausritt und empfing später die Kommandeure der Leibregimenter zum Monats-Rapport.

— Kaiser Wilhelm hat an den Großherzog von Oldenburg folgendes Telegramm geschickt: „Erfreut durch Deine Meldung von der Gründung eines Landesausausschusses des Deutschen Flottenvereins für das Großherzogthum Oldenburg sende Ich Dir herzlichsten Dank und aufrichtigsten Glückwunsch. Das Protectorat Deines einsichtigen, für die Größe unseres gemeinsamen Vaterlandes immer thätigsten Herrn Vaters, sowie das Verständniß und die Willenskraft Deines Vorgesetzten bürgen für den Erfolg eines Beginns, dessen Früchte auch dem wirtschaftlichen Aufschwunge Deines eigenen Heimatlandes neuen Antrieb geben werden.“

— Man wird sich erinnern, daß in den letzten Jahren einige Berufsvereinigungen sich dadurch Vermögensverluste erlitten, daß ungerechte Beamte sich an den Beständen vergriffen und dieses Treiben viele Jahre fortgesetzt hatten. Man hat damals von einigen Seiten dem Reichs-Versicherungsamt, welches die Aufsicht auch über die Kassen der Berufsvereinigungen zu führen hat, den Vorwurf gemacht, es hätte die Revisionsfähigkeit nicht in genügender und zweckentsprechender Weise ausgeübt. Wie die gesamte Geschäftswelt weiß, sind Unterschlagungen dieser Art, die von den betreffenden Angestellten mit dem größten Raffinement vorgenommen und solange als möglich verheimlicht werden, auch durch die sorgsamste Aufsicht nicht völlig aus der Welt zu schaffen. Insofern bedenklich das Reichsversicherungsamt alle nur möglichen Vorkehrungen zu treffen, um die Aufsicht möglichst sachgemäß und möglichst umfassend ausüben zu lassen. Als zu befehligernde Wirkkraft ist anerkannt, daß bisher fiskalbeamte die Kassenrevisionen vornehmen mußten, die einmal wenig vertraut mit der Arbeit waren, sodann aber auch wegen anderer Beschäftigung nicht die genügende Zeit auf diese Seite ihrer Thätigkeit verwenden konnten. Es ist deshalb in Aussicht genommen, künftig einen eigenen Beamten für die Kassenrevisionen zu verwenden, und zwar eine Personalförderung, welche auf dem Gebiete dieser Prüfungen be-mündet ist und Erfahrungen besitzt. Hoffentlich gelingt es dadurch, den Unterschlagungen bei den berufsvereinschaftlichen Kassen so vorzubeugen, wie dies überhaupt nur möglich ist.

— Der Bezug von Grubenholz vom Osten nach dem westlichen Industriegebiet über den Mittelkanal muß ein Steigen der Holzpreise im Osten unbedingt herbeiführen; der Westen dagegen hat kein Sinken der Preise zu befürchten. Im Westen kann der Holzbedarf der Gruben jetzt nicht annähernd gedeckt werden, und man wird bei der stetig fortschreitenden Entwicklung der Industrie im Westen immer mehr gezwungen sein, Holz aus den östlichen Provinzen zu beziehen. Rheinland, Westfalen, Sassen-Pranzen, Hannover, Oldenburg bedürfen zusammen etwa 80 pCt. des Gesamtbedarfs des Ruhrkohlengebietes, während 20 pCt. aus anderen Bezirken gedeckt werden müssen. Nach 10 Jahren werden dagegen aus anderen Bezirken 40 pCt., gleich 4 bis 500 000 m bezogen werden müssen. Da der Osten nur Nadelholz liefern kann, so ist für den Westen ein Sinken der Bauholzpreise nicht zu befürchten, da in Westfalen das Bauholz etwa 1/2 der gesamten Waldfläche einnimmt. Aber auch ein Sinken der Nadelholzpreise ist nicht anzunehmen, da doch den westlichen Provinzen der Vorrath der näheren Lage verbleibt. Trotzdem schon jetzt große Mengen Grubenholz aus dem Osten nach dem Westen eingeführt werden, herrschen augenblicklich die höchsten Holzpreise.

Lokales.
* Merseburg, 2. Dezember 1899.
* Herr Landrath Thewes wird in den Kommunaldienst der Stadt Magdeburg

übertreten und voraussichtlich im Februar nächsten Jahres dorthin überföhren.

* Ihre goldene Hochzeit feierten heute die Eheleute Koppel, Fabrikarbeiter, wohnhaft auf dem Neumarkt. Die Theilnahme der Gratulanten war eine große.

* **Böfalißches.** Das Reichs-Postamt hat bestimmt, daß Befehleinlagen über die vom Publikum an den Postämtern eingekaufene Wertheiden durch Postbeamte ein- und für allemal nicht zu erfolgen haben. Anträge, derartige Befehleinlagen auszustellen, vielmehr in jedem Falle abzuweisen sind. — Die neue Postreform zu 2 Pf. entspricht in Bild und Druck den neuen Marken von 3 bis 80 Pf. Die Farbe ist hellgrau. Die Ausgabe der Zweipfeinigen soll zum 1. April 1900 erfolgen. — Vom 15. Dezember ab werden — zunächst auf Wiberuff — Celluloidwaren, gleichviel ob sie ganz oder nur zum Theil aus Celluloid bestehen, auch in ihrer Verpackung von starker Pappe innerhalb Deutschlands zur Postbeförderung zugelassen. Für Sendungen mit reinem Celluloid (als Rohstoff) ist nach wie vor eine Verpackung in festen Holzkästen erforderlich.

Provinz und Umgegend.

* **Göfeten.** 29. November. Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme vom Anfang November hat unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 23,373 Personen. Im Jahre 1898 waren es 23,474 Personen.

* **Gröben.** (Kreis Wittenfeld), 30. Nov. Einen jähren Tod fand der in diesjähriger Jahren stehende Landwirth W. hiersehbst. Als derselbe sein Freilichth beendete hatte, erlag er nach den Pferden sehen. Auf dem Wege nach dem Stalle blieb ihm ein Stück Schindeln, das er noch im Munde hatte, in der Brust stecken. Trotz aller Anstrengungen seiner Angehörigen, das Hinderniß zu beseitigen, gab der noch äußerst tüchtige Mann infolge Erstickens seinen Geist auf.

* **Wittenfeld.** 1. Dezember. „Ein rabiatere Sperrkarte von uns gedachten Notiz des Leipziger Tageblatts“ schreibt dieses jetzt: „Wir theilten in der Nummer vom 27. November ein Gerücht mit, daß der Gastwirth Sch. in Holzwicklig sein Kind schwer verletzt habe. Diese Nachricht ist in andere Zeitungen übergegangen. Sie beruht aber, wie wir uns jetzt überzeugt haben, auf Unwahrheit. Weder hat Herr Sch. seine Frau gezwungen noch werfen wollen, noch ist das Kind irgendwie verletzt und Sch. davon-gefahren. Wir bitten alle Zeitungen, die die Nachricht brachten, von dieser Berichtigung Kenntniß zu nehmen.“

* **Witten.** 28. November. Die Dienstmagd Ida Bauß aus Großlesna, welche im Ver-dacht stand, die Scheune ihres Dienstherrn, des Gastwirths Grabner hiersehbst, in Brand gesetzt zu haben, und welche, wie seiner Zeit berichtet, verhaftet wurde, ist aus der Untersuchungs-haft wieder entlassen worden. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts ermittelt.

Geriichtszeitung.

* **Raumburg.** 30. Nov. In der Sitzung der Strafkammer wurde u. A. folgender Fall verhandelt: Der Oekonon Krebs in Rehdorf hatte in der dortigen Klur einen Diener stehen, der in der Nacht vom 21. August in Klammern aufhängend, wodurch ein Schaden von 600 Mark verursacht wurde. Der Verdacht der Thäter-schaft lenkte sich auf den Knecht Hermann Schuberz in Querfurt, der Anfangs Alles abstritt. Das Mädchen, mit welchem er gina, die 16jährige Metta Hoffmann in Rehdorf, wollte ihm aus der Klemme helfen und behauptete, dieser Brandstiftungsunter-suchungslade eiblich, daß der Angeklagte am 21. August, Abends 9 Uhr, zu ihr nach Rehdorf gekommen und mit ihr bis 3 Uhr früh zusammen gewesen wäre. Gegen 1/3 Uhr sei der Brand ausgebrochen und da der Angeklagte nicht von ihrer Seite gegangen, auch Beide nicht in die Klammern des Dieners gekommen, so könne er an dem Brande nicht betheiligt gewesen sein. Diese Aussage war jedoch unrichtig, denn nach einem späteren Geständniß des Schubert hatte sich dieser mit der Hoffmann an dem betreffenden Abend in der Nähe des Dieners gelagert und es später allein der Diener angezündet, habe er in der Klammern des Dieners seinen noch glühenden Cigarettenstamm geworfen, wodurch der Brand entstanden. Auf Grund dieses Geständnisses wurde heute Schubert wegen fahr-lässiger Brandstiftung zu 6 Monaten Gefängniß, die Hoffmann aber wegen wissentlichen Mithethuns zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Hoffmann wurde auch die Fähigkeit abgeprochen, jemals vor Gericht wieder eiblich vernommen zu werden.

Ver-mischtes.

* **Witten.** 1. Dez. Auf der Transvaal-fischen Bahn wird von Witten, veranlaßt eine Mithethung auf einer Brücke über den Suraßuß. Auf dem Bahnhöfer waren an dieser Stelle die

Gehenen zu Reparaturarbeiten entfernt, der Zug-führer konnte aber die Signale zu spät und konnte den Zug erst wenige Minuten vor der Brücke anhalten. Hierdurch konnte die Katastrophe allerdings abgemildert, aber nicht mehr verhindert werden. Die Lokomotive neigte sich auf die Seite, zerbrach das Geländer und stürzte aus einer Höhe von sieben Faden in den Fluß hinab, wobei sie die Brücke mit zwei Waggons mit sich riß. Die übrigen beladenen Waggons blieben in der Schwelbe hängen, sechs derselben stützten aber am nächsten Tage ebenfalls in den Fluß. Der Lokomotiv-führer und der Heizer wurden getödtet, mehrere Personen erlitten Verletzungen. 196 Personen, welche in den letzten Waggons untergebracht waren, kamen unverletzt davon.

* **Witten.** 29. Nov. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Entscheidung über die Rathsvorlage wegen der Neuverpachtung des Stadthauses getroffen. Dem sehr sachlich gehaltenen Referat des Herrn Borkhards Planer folgte eine eingehende Debatte, bis in den Abend 10 Uhr. Der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin unternahm ihren Höhepunkt erreichte. Das Ergebnis der Abstimmung, die gegen 11 Uhr stattfand, war folgendes: Der Antrag des Herrn Director Dr. Nothe, die Neuverpachtung auszu-schreiben, wurde mit 33 gegen 27 Stimmen ab-gelehnt. Damit war die weitere Verpachtung des Rathshauses an den Herrn Director Staegemann bis zum 1. Juli 1900 ausgeprochen. Ein weiterer Antrag des Herrn Dr. Nothe, der sich gegen die Wiederverpachtung des Carolo-Theaters durch Herrn Director Staegemann richtete, wurde gegen 14 Stimmen angenommen. Einlich wurde noch die Ernennung der Theaterdirektion auf drei Jahre mit 11 gegen 2 Stimmen, zwei Stadtrathsräthe und zwei andere Bürger mit großer Mehrheit beschlossen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Kategorische Imperative.
Nun kommen gar frühliche Tage ins Land, — da werden dem Westengetriebe, — auf's Neue zwei himmlische Boten gesandt, — sie nennen sich Freude und Liebe. — Von allen den Sätzen, so kurz und bestimmt, — die gen sich der Mensch zur Beherzigung nimmt, — bleibt einer beständig der Beste, — und dieser heißt: Niße zum Feste! — Der Zauber der seligen, frühlichen Zeit — hält traumhaft die Herzen umfangen, — zum Geben und Schaffen ist Jedes bereit, — weil tausendfach Wahneuse klagen. — Und wo noch in Säumniß ein Erdenkind schlief, — das weckt kategorisch der Imperativ: — Wälst Andern Du Freude bereiten, — dann merke Dir: Spare bei Zeiten! — Besonders die Damen, sie schaffen so gern — und gönnen sich kaum eine Pause; — einst sagte die Frau zum Gebieter und Herr: — Ich bitte Dich, bleibe zu Hause! — Jetzt aber zur frühlichen, seligen Zeit, — da nimmt sie ihn lächelnd und schelmisch bei Seite: — Dir sei volle Freiheit beschieden, — ich bitte Dich: Ziehe in Frieden! — So kommen gar frühliche Tage ins Land, — sie werden die edelsten Triebe, — und selbst zu den Vermuthungen steht freundlich gewandt: — die Wohlthätigkeit und die Liebe; — hier giebt es Kongerte, dort winkt ein Bazar, — ihu Geld in den Beutel, — so heißt es ganz klar — und folge dem Herzen, dem warmen, — das leise mahnt: Denke der Armen! — Es herrscht kategorisch der Imperativ — in diesen so reizvollen Tagen, — beherzige, was er entgegen Dir rief, — dann wirst Du es nimmer beklagen, — und wenn Du zu frühlichem Handeln erwacht — und wenn Du zur Weihnachtszeit Einkäufe machst, — dann, Menschenkind, sollst Du die Worte — beherzigen: Kaufe an Orte! — Es kann ja nur so im Gemeinwesen blühen, — wenn Eines dem Andern nützt, — man soll den Verdienst nicht dem Nächsten entziehen, — wenn er das Gewinliche besitzt. — Zur Weihnachtszeit möchte ein Jeder sich freuen — und wer danach handelt, den wird's nicht gereuen, drum machst uns der Grundhals am regsten, — der heißt: Unterstütze den Nächsten! — O möge ersehen der Zufriedenheit kein: — selbst in den verzagtesten Herzen, — dann wird auch Befolg werden: Schmide Dein Heim — mit strahlenden Weihnachtsbaumkerzen. — Dann wird uns zum Segen der Imperativ, — der uns zu des Wunfches Befähigung rief, — dann sagt er uns: Wandel so weiter — auf richtigen Bahnen! — Ernst Heiter.

Wetterbericht des Kreisblattes.
3. Dezember. Normale Temperatur, wolfig, stich-weiße Niederföhle, windig.
4. Dezember. Wärmer, wolfig, vielfach bedeckt, Niederföhle.

Aus dem Geschäftsbereich.
Wer Seide braucht
Muster von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Größte Fabrik v. Seidenstoffen in Sachsen Kgl., Großherzog u. Herzogl. Hoflieferant. Specialität: **Braultkleider.** Musterlager. 2628) Frau Bertha Naumann, Merseburg

Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Da ich beabsichtige, mein seit vielen Jahren streng reell bestehendes Möbel-Geschäft, eins der größten am Plage, so schnell wie möglich gänzlich auszuverkaufen und so meiner Firma im Sinne ihrer Begründung ein ehrenvolles Erlöschen zu sichern, bringe ich mein gesamtes Waarenlager, sowie die täglich noch eintreffenden Neuheiten von alten Abschläffen ein Waarenlager von circa

Mk. 300 000 zum Totalausverkauf zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Es kommen zum Verkauf: Hocheleg. Salons in amerik. u. ital. Rußb. mit Goldgrav., Wohn- u. Speisezimmer in Rußb. u. Giche, engl. u. geichn. Schlafzimmer, echt Rußb. u. Giche, sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren:

60 Buffets, Rußb. u. Giche gezeichnet	Mk. 120—600	50 Salon-Garnituren in Plüsch und Seidenbezüge	Mk. 125—500	2000 Rohrstühle	Mk. 3—25
100 Herren- und Damen-Schreibtische	40—300	200 Ottomane, Nipsz, Fantazie und Klischebezüge	35—85	200 irz. u. einfache Bettstellen m. Matr.	24—200
50 Bücherschränke mit u. ohne Vuzensch.	60—300	200 Bänche und Kleidersecretaire	20—300	100 Nachtschränke mit Marmor	27—90
150 große Säulen-Truemeauz	38—200	150 Salons und Speisetische	10—150	100 Nachtschränke mit u. ohne Marmor	12—45
200 Vertico	30—120	90 große Feuerpiegel mit Schränken	30—75	120 Kommoden	18—48
50 Salons u. Kranschränke m. Grundschmückerei	90—250			25 Chaiselouques	27—60
100 Pannelsoja mit Kameelstapfen	65—300			200 Küchenschränke	21—75

Küchen-Tische, -Stühle, -Bänke und -Rahmen, Schaufelstühle, Servirtische, Nähtische, Bücher-Tagelären, Pannelsbretter, Kuhrtische, Bauernische, Nauchische, Kleiderständer und Schirmständer, Handtuchständer, Cigarrenschränkchen, Klavier und Schreibtischstempel, Staffeleien, Teppiche, Tischdecken, Portieren, Bilder, Regulatoren u. v. a.

Feste Preise.

Fernsprecher 2651.

(3825)

Leipziger Möbelhallen, A. Breitschädel, Möbelabrik, Leipzig, Tauchaerstr. 32 part., 1. und 2. Etage (Baffenberg).

Otto Bretschneider

kl. Ritterstr. 2b (neben der Reichskrone)

empfiehlt als **praktische Weihnachtsgeschenke**

Wirtschafts- und Küchenwaagen, M. 2,25, 2,75, 3,75 bis zu 10 M. **Reibmaschinen**, bessere Systeme zu M. 1,60, 1,80, 1,90. Duplex, fein und grob reibend, M. 1,65, 2,20. **ff. vernid. Holzplatten**, M. 3,25, 3,60, echt vernid. zu M. 2,50. **Kohlen- und Glühstocherplatten**, M. 3,00, 3,50. **Vertis-Platte**, M. 4,50. **La. Bringmaschinen** mit zweijähriger Garantie von M. 13,00 an, sehr praktisch sind solche mit Zuführungswalze. **Fleischhackmaschinen**, amerik. System, M. 4,75, 6,00, 6,75 bis zu den größten. **Kaffeemöhlen** in Holz und Blech, mit bestem Gußstahlwerk von M. 1,40 an. **ff. Servirtische** in Holz, Nickel und Blech von 50 Pfg. an bis zu den feinsten. **ff. Nickelmenagen**, elegante Facons, dreith. von M. 1,75 an. **Obstmesserkänder**, reizende Sachen, mit 6 Messern von Lichatsbronce von M. 1,85 an. **Große Auswahl in: Kohlen- und Zerkleinern, Denschiirme, Feuergeräthständer, Schirmständer, Blumenische, Palmständer, Heizständer, ff. Emailwaaren, Brot- und Gebäckständer, Weizer- und Gabelkörbe, Geldkörbe, diebstahlsichere Geldkasten, schwere Waare, in hohler Ausführung. Solinger Stahlwaaren als: Tische, Desserts und Tranchirtische, Taschenmesser, Scheren pp., Hads- und Wiegemeßer. **Fahrräder**, nur hervorragende, solide und gediegene Marken, „Schludis“, „Artilla“ und „Zeus“ (Holsfahrpad). **Sämmtliche Fahrrad-Zubehörtheile**, Acetylen-gas-Laternen. Meine**

Weihnachts-Ausstellung

ist in ausgebehtester Weise eröffnet und empfehle zu Geschenken für die Jugend: **Werkzeugkasten** und **Schränke** von 50 Pfennig an bis zu 21 M. **Korb- und Handschmückkasten** von M. 2,75 an bis zu 12 M. **Laubjägerkasten** von M. 1,00 an. **Brandmapparat** unter Garantie von M. 7,00 an. Gegenstände für **Goldbranderie** und **Verbschnitt**, vorgezeichnet und auch weiß zum Selbstzeichnen, aufgezeichnete Laubjägerarbeiten. **Kaecher's Sportwagen**, ein- und zweifügig, vertellbar, reichhaltige Auswahl in **Ruppensportwagen**, allerliebste Geschenk für kleine Mädchen. **Kaecher's Leiterwagen** in allen Größen, sehr kräftig und stabil gebaut, **Kinder- und Schiebkarren**. **Kaecher's Reform-Kinderstühle**, **Kinderstühlen**, **Kinderkarren**, **Anter-Zurnapparate**, anerkannt haltbar und zuverlässige. **Schlittschuhe** benähtester Systeme, „Contor“, „Mentor“, „Mitur“ u. c. Ferner empfehle: **Praktische eis. Christbaumständer** von 50 Pfg. an. **Großes Sortiment** in bestem **Christbaumsmud.**

Gustav Lots Nachf.

Burgstraße 4.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

ff. Federwaaren. Cigarren-Etui Brieftaschen Schreibmappen Portemonnaie Visitenkartentaschen Photographie-Album Damentaschen Necessaires etc.	Bronze-, cuivre poli- u. Nickel-Waaren. Schreibzeuge Leuchter Figuren Vasen Schalen Etageren Nippes	Holzwaaren. Cigarren-Schränke Tische Cigarren-Kasten Nähkasten Servirtischer Wandbretter Etageren
---	---	---

Majolika- und Terracotta-Waaren.
Vasen
Jardiniere
Figuren
Wandteller
Blumen- und Palmentöpfe
Nippes.

Ferner: glatte und verzierte Briefpapiere und Karten, Wandsprieche, Kalender, Japan- und China-Waaren, Stahlwaaren, Fischer, Seife und Parfüms. Gegenstände für **Brand- und Schnitzarbeiten, Bilderbücher und Spiele.**

Weihnachts-Ausstellung.

Herrenstoffe

in Reizen und zurückgekehrt für Damen, passend für Hosen, Anzüge, Paletots, Knabenanzüge stellen wir zu ganz billigen Preisen

zum Verkauf.

Günstig zum vortheilhaften Weihnachts-Einkauf.

Hildebrandt & Rulfes.

Merkburger Kunst-Verein.

Die Kunst-Ausstellung im hiesigen Schlossgarten-Pavillon ist für die Mitglieder jeden Sonntag von 11 bis 2 Uhr und jeden Mittwoch von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr unentgeltlich geöffnet. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 20 Pfg. An den übrigen Tagen Führung durch den Aufseher. Eintrittspreis 30 Pfg. (3541)

Der Vorstand.

I. Abonnements-Vortrag für die Herberge zur Heimath **Mittwoch, d. 6. Dezember, Abends 8 Uhr** (3804) in der „Reichskrone“. Pastor Gwierzewski aus St. Ulrich: „Blicke in die Welt der Zeitungen.“

Gaithof Kötzschau.

Mittwoch, d. 6. Dezbr.

Grosses Extra-Militär-Concert,

(Streichmusik)

ausgeführt von der Kapelle des **Brandenburgischen Jäger-Batt.** 2817 **Nr. 3** (Lübben) unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn O. Gert. **Anfang 7 Uhr.** Nach dem Concert: **Ball.** Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **A. Blume.**

Schkopau.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Dezember ladet zur **Kirmes** freundlichst ein **A. Kötzschau.**

Statt besonderer Meldung.

Meta Sonntag
Professor **Deichert,**
Verlothe.

Arten- und Merseburg.
3822) Dezember 1899.

Zwangsversteigerung.

Montag, 4. Dezemb. 1899

versteigere ich und zwar:

1. Vorm. 9 1/2 Uhr im Müller'schen Gasthause zu **Worbis-Ropyitz** 1 dort eingestelltes, ziemlich fettes Schwein.
2. Vorm. 10 Uhr in **Reuschberg** 1 Plüschgarnitur, 1 Verticow, 2 Sophas, 1 Sophatisch mit Decke u. c.

Verkaufsort: **Arnolds Gasthof** in **Reuschberg.** (3806) **Merkburg**, den 1. Dezbr. 1899. **Tauchnitz**, Gerichtsvollzieher.

Verpachtung von Weidenruthen.

Dienstag, den 5. Dezember d. J., 10 Uhr Vormittags, sollen die am alten Saalearm bei **Creyau** belegenen Weidenverder — 1 ha groß — öffentlich meistbietend auf 6 Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden. **Scheubitz**, den 28. Nov. 1899. Der Forstmeister: **3826) Westemeier.**

Schwechten-Pianos, Fernich-Pianos, Mörs-Pianos, Sudier-Pianos

von 400 M. an zu Fabrikpreisen und den günstigsten Zahlungsbedingungen empfiehlt die **Pianosortchandlerung von Willy Straube,** **3827) Neumarktsthor 1.**

Zum Feste empfehle: David's Königl. Baugewerblich, Coburger Schmätzen.

3810) **Robert Heyne.**

Welt-Panorama. Paris

und das Leichenbegängniß des **Präsidenten Faure.** **Pracht-Serie ersten Ranges.**

Stadt-Theater in Halle. Sonntag, den 3. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vorstellung für kleinen Preisen. **Als ich wiederkam.** Abends 7 1/4 Uhr: **Novität! Zum 1. Male: Die sieben Schwaben.** Operette in 3 Akten v. C. Millöcker.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Maurergewerks zu Merkburg.

Mittwoch, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr, zur „guten Quelle“.

Tages-Ordnung: Bescheid betreffs Aenderung der Statuten. — Revisionen-Wahl. — Verschiedenes.

Der Vorstand. (3760)

Dom-Männer-Verein.

Montag, den 4. Dezbr. Abends 8 Uhr, im „Knyffhäuser“.

„Warum hat sich ein geachteter evangelischer Pfarrer fürlich der sozialdemokratischen Partei angeschlossen? (Ref. Prof. Bithorn.)“ (3799) Gäste sind willkommen.

zug- und brüde alterndert Seite, Höhe 1 He rts, der am tot-übtere nten, aren, gung über des schlich lamer überst lters, 1 Uhr Herrn uszu- ab- des bis iterer a die Herrn n 14 b drei 3me

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke.

Jackets, Capes, Kragen, Umhänge, Abend-Mäntel, Rad-Mäntel, Pelz-Mäntel, Costumes, Blousen, Morgenröcke, Ericottaillen, Schulterkragen, Mädchen-Jackets, Mädchen-Mäntel, Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge, Knaben-Blousen, Knaben-Paletots, Knaben-Mäntel, Garnirte Damenhüte, Pariser Modellhüte, Wiener Reifehüte, Garnirte Mädchenhüte, Knaben-Hüte, Knaben-Mützen, Chenille Chales, Damen-Plaids, Taillen-Lücher, Wolleene Gadenes, Seidene Gadenes,

Pelzwaaren.
Capotten
Schürzen
Unterröcke
Handschuhe
Schirme
Jagdwesten
Vorleger
Teppiche
Portièren

Pelz-Muffen, Pelz-Varets, Pelz-Kragen aus Canin, Gase, Seal, Wisam, Nutria, Mufflor, Otter, Fehbet, z. H. a. empfehle elegante Damen-Muffen in den neuesten Formen von Mt. 30 bis für Damen und Kinder, nur herbstliche entzündliche Fragons, in hundertfacher Auswahl. Mt. 7,50, 6,50 5,75, 4,75, 4,-, 3,50, 2,75, 2,25 1,75, 1,50, 1,25, 1,- 0,75 bis
 Umübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, woll., Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen, röm. Schürzen, Tüchelschürzen, das Stiel
 Flanel-Möde, Woll-Möde, getricke Möde, weiß gefärbte Möde und woll. und seid. Unterröcke in hundertfacher Musterwahl. H. a. empfehle eleg. halbwo. Tücherröcke für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Ericot zu sehr niedrigen Preisen. Winterrot-Damen-Handschuhe, das Paar Regenstirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderen empfehle Damenstirne, mittl. Gloria. für Herren und Knaben. Sehr frästige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifärbig. Mt. 12,50 bis in mitt. Smyrna, Mischd. Velour, Vemminster, Plüsch zc. das Stück Mt. 4,50, 8,-, 6,50, 5,50, 4,50, 3,50, 2,25, 2,-, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. Plüsch-Vorleger mit Thierbildern das Stück in hervorragend großer Auswahl. Effektivste Etiz- und Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Vemminster, Lehter 130 mal 175 cm. Vürstungspoliz, schwerfällige Qualitäten in prachtvollen Etiz- und Fantasiemustern, in allen Hauptfarben vorrätzig. Das Paar von 5 Mt. an bis

90 Pfg.
 50 Pfg.
 25 Pfg.
 M. 1,35
 25 Pfg.
 M. 1,50
 M. 1,25
 45 Pfg.
 M. 4,50
 M. 3,00

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche, Normal-Wäsche, Fertige Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Tafel-Gedecke, Thee- und Kaffee-Gedecke, Brunt-Gedecke, Hochbaum-Gedecke, Jacquard-Handtücher, Dress-Handtücher, Damast-Handtücher, Brunt-Handtücher, Bett-Bezugstoffe, Neglige-Stoffe, Ungell. Hausleinen, Bettstuhlleinen, Violefelder Leinen, Vorhang-Stoffe, Gardinen, Stores, Portièrenstoffe, Abgekaffte Portièren, Möbel-Stoffe, Pier- und Schuhdecken, Divan-Decken,

ff. Japan-Luxus- u. Leder-Waaren.

Bedeutende
Preis-Ermässigung
 in Confection und Damenputz.

Gelbeidete Puppen in entzückender Ausführung und zu billigsten Preisen.

Seiden-Stoffe, Woll-Stoffe, Ball-Stoffe, Ball-Umhänge, Ball-Chales, Blamengarnituren, Coiffuren, Jabots, Colliers, Mützen, Schleier, Spitzen, Spitzen-Chales, Spitzen-Kragen, Handschuhe, Näher, Schirme, Gravatten, Schlipse, Kragenschoner, Schlips-Radeln, Manschettenknöpfe, Hosenträger, Oberhemden, Kragen-Manschetten.

Tischdecken
Reisedecken
Steppdecken
Gingham
Blaudrud
Thür. Warp
Damentuche
Cheviot-Loden
Fantasiestoffe

in umübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochgeantesteten Ausführung. H. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 15 Mt. an bis in einfarbig, Plüsch, Strachan und in prächtigen hell- und dunkelblauen, sowie gebildete Qualitäten in tabelloser Ausführung von 36 Mark an bis und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. H. a. empfehle Steppdecken mit wollenem Bezug und Normalfutter
 Wollschleierstoff in vielseitiger Musterwahl, 80 Ctm. breit, das Meter 75 Pfg., 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und beliebiger Wollschleierstoff, nur bewährte, weichste Qualitäten in vielen neuen Dessins, 70 bis 80 Ctm. breit, das Meter 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. u. besonders frästiger Hausleierstoff in Streifen, Karos und Koppeln zc. das Meter 55 Pfg., 45 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 28 Pfg., 25 Pfg., 22 Pfg., vorzügliche, schwerfallende Qualität in allen Farben-tönen, 80-90 Ctm. breit, das Meter von 5 Mt. an bis reine Wolle, nur bewährte solide Qualitäten in großem Farben-Sortiment, doppelbreit, das Meter von 3 Mark 50 Pfg. an bis für Haus, Pommende und Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Karos, Streifen, Koppeln zc. von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. H. a. empfehle einen Posten reinvollene Koppes, schwere gebiene Qualität in allen Farben, das Meter

M. 1,50
 M. 4,50
 M. 3,25
 29 Pfg.
 34 Pfg.
 19 Pfg.
 35 Pfg.
 45 Pfg.
 75 Pfg.

Teppich-Stoffe, Kauter-Stoffe, Gobelin, Vinolcum, Fell-Vorleger, Divan-Kissen, Schlummerkissen, Plaid-Taschen, Bürsten-Taschen, Journal-Halter, Gardarbeits-Körbchen u. Ständer, Koffelkörbchen, Klammerbüchsen, Picnic-Dosen, Kragen-Kasten, Manschetten-Kasten, Gravatten-Kasten, Handschuh-Kasten, Tablettdecken, Tischläufer, Parade-Handtücher.

Das Geschäftshaus J. Lewin führt nur auf ihre Solidität hin geprüfte Qualitäten und liefert selbst bei den billigsten Stoffen und Gegenständen die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Bei Proben-Bestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Geschäftshaus
J. Lewin

Haupt-Catalog, Proben gratis und franco. Aufträge von 20 Mark an portofrei.

Marktplatz 2 u. 3. Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.



Ein Danaer-Geschenk.

Eine lustige Amateur-Geschichte
v. W. Schönau.

(4. Fortsetzung und Schluß.)

Am selben Tage erhielt mein Mann noch einen Brief vom Onkel Eduard, der seine ohnehin nicht rosigge Kaune keineswegs verbesserte. Derselbe besagte sich bitter über das Ausbleiben der von ihm gemünschten Bilder und erging sich infolge dessen in allerhand Ungütigkeiten über Undankbarkeit, Nichtachtung zc.

Wollten wir es mit dem Onkel nicht ganz verheiden, so mußte schleunigst ein langer Entschuldigungsbrief abgefaßt werden, dem wir einige Kopien unserer ersten Aufnahmen beifügten, nebst Versicherungen baldiger Besserung unseres Verhaltens. Das war ein saures Stück Arbeit!

Die Antwort auf diese Epistel erfolgte umgehend und versetzte uns beide in stille Wuth. Der Onkel schrieb äußerst geärgert, daß er erstens aus den Bildern erkenne, wie wenig mein Heinz seinen Apparat zu behandeln verstehe, und zweitens erlaube er sich, uns in Erinnerung zu bringen, daß er mächtig Mann den Apparat nicht zu dem Zwecke geschenkt, ihm gänzlich unbekannte und gleichgültige Menschen zu photographiren, sondern die Aussicht vom Zwiesel, Sonntagshorn zc. Er rechne bestimmt darauf, baldigst seine Wünsche erfüllt zu sehen, andernfalls — Das Uebrige waren Gebanenstriche und Ausrufungszeichen, die aber an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen.

Mein Mann war anfänglich sprachlos vor Empörung. Die Bemerkung, daß er mit dem Apparat nicht ungenügend verstände, hatte ihn furchtbar gekränkt, und die Kosenamen, welche er infolge dessen der „Perle“ von Onkel aus gebrühter Entfernung an den Kopf warf, waren keineswegs schmehelhafter Natur. Auch die Kamera nebst Wechselkasten und Zubehör bekam ihr Theil. Der anfänglich tadellos befundene und mit Begierde begrüßte Apparat wurde schleunigst zum atmöblichen Klapperkasten erniedrigt. In dieser Tonart ging es weiter, und ich

hatte große Mühe, meine innere Befriedigung über die Wendung der Dinge zu verbergen. Nachdem sich mein Heinz wieder etwas beruhigt hatte, ging er schnurstracks zum nächsten Photographen, der in seinem Schaufenster eine wahre Ausstellung von entzückenden Landschaftsaufnahmen der Umgegend hatte. Er hoffte dort auf bequeme Art in den Besitz einiger Aufnahmen von dem Zwiesel zu gelangen, um den Onkel vorläufig zu stellen.

Aber diese Hoffnung erwies sich als trügerisch. Zwiesel-Aufnahmen gab's massenhaft, aber — von unten. Ein einziges Bild mit der Aussicht auf Reichenthal von der Zwieselshöhe war vorhanden, aber in einem Format von 18 : 24 Centimeter. Das konnte uns nichts nützen, denn unsere Kamera war nur für Platten von 13 : 18 Centimeter berechnet. Betrübte zogen wir wieder ab, und es blieb uns nun nichts anders übrig, als uns mit dem Gedanken, bei dieser Gluthitze einen Zwiesel-Ausflug zu unternehmen, vertraut zu machen.

Der nächste Tag wurde für die Partie bestimmt, und zwar sollte der Aufstieg gegen Abend begonnen werden, denn am Tage hätte man einen Hitzschlag riskirt, und das war uns doch der Onkel sammt Erbschaft nicht werth. Auf der Alm sollte übernachtet und kurz nach 2 Uhr morgens der Aufstieg auf die Spitze unternommen werden, um den Sonnenaufgang bewundern zu können. — Es fanden sich Theilnehmer an der Partie, unter andern auch das junge Ehepaar, welches ich zu Anfang dieser Geschichte bereits erwähnte. Zum Tragen des Apparates hatten wir uns natürlich einen Mann anwerben müssen, der zugleich die Führung übernahm und dafür schließlich nur 15 Mark verlangte, ungerneget der ansehnlichen Wirthshausgеше für die Befriedigung seines beneidenswerthen Appetites.

Auf der Alm kamen wir bei herrlichem Mondschein an. Der Aufstieg in der Abendstille war leicht von Statten gegangen, und der Rest des Abends wurde bei reichlichem Genuß feurigen Tirolers verbracht. Es wurde gesungen, gelacht, getanzet und — schließlich auch noch photographirt. Einer der Herren brachte als Lieberaugen-Magnesium-Dracht

zum Vorschein, bei dessen strahlendem Lichte die fidele Tafelrunde zweimal abkonterte wurde. Die Befestigung der Spitze, der Sonnenaufgang, die Aufnahmen der Aussicht nach allen vier Himmelsrichtungen, alles zerließ programmmäßig und zu allseitiger Zufriedenheit. Etwas müde und übermüdet, aber trotzdem in rosigster Stimmung, langten wir bei der Alm wieder an, und da mein Mann behauptete, noch eine Platte übrig zu haben, so wurde zum Schluß noch eine Gruppen-Aufnahme von der Almhitze gemacht, bei der auch die dicke Wirthin und die bildschöne Kellnerin nicht fehlen durften.

Am anderen Tage gingen wir mit begreiflicher Spannung an das Entwickeln der igeuer erlaufenen und mühselig errungenen Aufnahmen. Doch siehe da, unsere Mühe war reichlich belohnt, denn die Aufnahmen waren wohl gelungen, und namentlich die für den Onkel bestimmten zeigten sich durch besondere Schärfe und Klarheit aus. Nur bei einer Platte schüttelte mein Heinz sein weißes Haupt und konnte nicht begreifen, was damit passiert sein mochte. Auch fehlte ihm die zweite Wichtigt-Aufnahme. Er zählte die Platten mehrmals nach, doch die Zahl stimmte. „Wetter!“ rief er endlich. „Sollte ich am Ende gar auf eine Platte zwei Aufnahmen gemacht haben!“

Und so war es thatsächlich. Die letzte Aufnahme vor der Almhitze und die zweite Wichtigt-Aufnahme befanden sich auf einer Platte. Versenungsgeacht kopirten wir sie. Ein überwältigend komischer Anblick bot sich darauf unseren Blicken. Mein Heinz lachte Tränen, und mir erging es nicht viel besser. Auf den ersten Blick erkannte man nur die stehende Gruppe vor dem Hause, die Gesichter der Personen etwas verwischt, aber dennoch erkennbar; sah man genauer hin, so bemerkte man auch die großen, hellbeleuchteten Köpfe des bei künstlichem Lichte aufgenommenen Tafelbildes, und zwar prangte — o Ironie des Schicksals — auf der Schürze der schönen Kellnerin klar und deutlich der Kopf des jungen Ehepaares, den seine Gattin so sorgfältig bei der anderen Aufnahme in die weiteste Entfernung vom dem hübschen Mädchen zu bringen gemußt hatte. Die Wirkung dieses Bildes auf die junge

Frau war furchtbar. Sie überhäufte meinen armen Heinz mit Schmähungen aller Art. Der Gedanke, daß nun jeder der Theilnehmer an der Partie ein solches Bild besaß, machte sie rasend, und doch lag es nicht in ihrer Macht, es zu ändern. Natürlich waren wir Beide fortan für sie Luft, und mein Mann hatte eine Feindin mehr.

Umso befriedigter war der Onkel von den Zwieselbildern. Er war so entzückt davon, daß er sofort seine Bestellung auf die Bilder vom Sonntagshorn erneute und sogar den Wunsch äußerte, eine Aufnahme des Königssee's vom Bagmann aus zu bestellen. Der Entzug dieser — begehrenden Wünsche entzog sich mein Mann, indem er sich vom Badearzt ein Rezept schreiben ließ, in welchem ihm das Bergsteigen auf das Strengste untersagt wurde. Dieses schickte er sogleich dem Onkel ein, natürlich mit den Ausdrücklichsten Bedauerns, ihm seine Wünsche nicht erfüllen zu können zc.

Nun hatten wir Ruhe und der Apparat auch. Die Luft am Photographiren war meinem Heinz vergangen. Er hatte die verzeichneten Bilder dem Photographen gezeigt, und dieser hatte ihm erklärt, daß daran einzig und allein das Objectiv schuld sei, welches sich für Aufnahmen in der Nähe nicht eignete, weil es ein Weltwinkel-Objektiv war. Nun ging uns auch ein Licht auf, warum der Onkel durchaus Aufnahmen von Bergeshöhen aus haben wollte, dazu eignete es sich vorzüglich.

Mein Heinz war merkwürdig abgelenkt in seinen Gefühlen für Onkel Eduard. Er hat ihn nie wieder eine „Perle“ genannt, und als bei der Berechnung der Kosten dieser Liebhaberei ein wahrhaft verblüffendes Ergebniss herauskam, da feuchte er aus Fergensgrunde: „Timeo Danaos et dona ferentes!“

Aus dem Geschäftsverkehr.
Seidenstoffe Bestellen Sie zum
der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHEL & Cie BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafstr.
Deutsch. größtes Special- f. Seidenstoffe u. Sammete.
Hollieferanten L. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.
H. H. d. Prinzessin Arhib. von Anhalt.

Bethel, Sarepta, Hazareth und Wilhelmsdorf

(die Zion-Gemeinde bei Bielefeld) stellen sich auch in diesem Jahre wieder bei ihren alten und neuen Freunden ein mit der herzlichsten Bitte, ihrer zahlreichen Kranken und Elenden, Heimathlosen und Krüppel aller Art, zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** denken zu wollen. — Viele, sehr viele von ihnen haben auf Erden Niemanden mehr, der ihnen eine Gabe der Liebe unter den Weihnachtsbaum legt.

Auch die kleinste Gabe jeder Art nimmt mit innigem Dank an Bethel bei Bielefeld

F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Herzliche Weihnachtsbitte!

Mit vielem herzlichem Dank für die gütigen Weihnachtsgaben, die uns im vorigen Jahre für unsere große Zahl hiesiger, elender Menschen und besonders für unsere armen, verkrüppelten Kinder, deren Zahl bis auf 99 gestiegen ist, so lieblich dargeboten wurden, komme ich von Neuem zu den freundlichen Gönnern und Gönnerinnen unserer Arbeit, Groß und Klein, mit der innigen Bitte: Helft uns wieder den Weihnachtstisch decken, Freude in so viel Elend und Jammer bringen!

„Die Bitte der Elenden schlage nicht ab und wende dein Angeficht nicht von den Armen.“ Sirach 4, 4.
Der treue Gott aber schenke den fröhlichen Oebem und allen ihren, Lieben Gesundheit und den reichsten, seligsten Weihnachtssegel!

Cracau d. Magb., den 28. Novbr. **Weißer, Superintendent.**

12000 — 14000 Mark zur ersten Stelle auf ein gut verzes neues Wohnhaus gesucht. Off. unter **K. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten. (3816)

600000 Mark sind, in Posten getheilt, auf Acker zum billigsten Zinsfuß auszuliehen. Näb. durch **H. Silberberg, Bankgeschäft** in **Salzwerth**.

Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** Bisher an Versicherte gezahlt 47 Mill. M.
Gewährt Unfallversicherung auch für Seereisen und Luftfahrt in fremden Ländern zu billigsten Prämien und günstigen Bedingungen.
Vertreter für Merseburg Herr Kaufmann **C. Stürzebecher.**

SEIDENSTOFFE
für Braut- und Gesellschaftskleider
Schwarz, weiss und farbig, von M. 0.80 — M. 16.50 p. Mtr.
Denkbar größte Auswahl. Proben bei Angabe des Gewinnschen umgehend und franco.
Seidenhaus **Michels & Cie**, Kgl. niedl. Hll.
vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13. • • •

Nickel-Etageren (Kunstgus) Stück von 3 Mk. an. Größere, Stüd 5.—, 6.— bis 22.— Mark.
Luther-Tische, Stüd 3.—, 4.—, 5.— bis 22.— Mark.
C. F. Ritter, Halle a. S. Leipzigerstraße Nr. 90

Hausmannsleute, mögl. kinderlos, Ehepaar, gesucht, Näheres in der Exped. d. Bl.
Möbl. Zimmer zu vermieten. **Gotthardtstr. 3, II. Etage.**

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 30. November 1899.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
	M.	M.	M.	M.	M.
Merseburg ..	13,90-15,00	14,20-15,00	14,50-17,50	13,00-15,00	17,00-20,00
Weissenfels ..	—	—	—	—	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ..	—	—	—	—	—

Cacao leicht löslich, garantirt rein, empfindlich a. Pfd. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40
Paul Näther, Markt 6.

Zur Jagd empfehlen wir **Rottweiler, Walzroder, Förster, Gütler, Teschner, Spirallit, Dreyse, Herrido** und selbstgefertigte **ranchlose** sowie **Schwarz-Pulver-Patronen.** Garantie: Versagerfrei. **Rich. Schröder Nachf.,** Inh. W. u. M. Uhlig, Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 2, Fernspr. 947. Aeltestes Special-Geschäft all. existirend. Schusswaffen Größtes Munitionslager am Platze. **Gegründet 1830.**

Soolweidenverkauf. Die Weidenungung der Gemeinde **Wölsau** soll **Mittwoch, den 6. Dezember,** von **11 Uhr** ab an Ort und Stelle verkauft werden. **Wölsau, den 30. Novbr. 1899.** Der **Gemeindevorsteher.**

20000 Rote Betten wurden versch. einweiss, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, prachtl. Hotelbetten nur 17 1/2, herrschafth. Betten, 22 1/2 M. Preisliste gratis. Nichtpass. zahlv. vollen Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12**
Die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bercits vom 15. December** cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.
Pommersehe Hypotheken-Aktien-Bank.
Die am 2. Januar 1900 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bercits vom 15. December** cr. ab an unseren Kassen in Neustrelitz und Berlin, sowie an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst. (3818)
Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Eine herrschafth. Wohnung ist zu vermieten und zum 1. April 1900 zu beziehen. Sie besteht aus 6 Zimmern, 4 Kammern, Küche, nebst Keller und Zubehör. (2990) **Hallsche Strasse 10/11.**

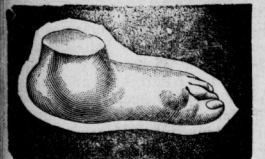
WÜRZE mit MAGGI

Deine SUPPEN



Renovierung
von Alterthümern, sowie
Aufpolieren der Möbel
wird sorgfältig unter Garantie aus-
geführt von
Louis Albrecht,
Sand Nr. 1.
(7365)

Anatomisch-physiologische
Heil- u. Kunst-Anstalt.



Anfertigung von Fußbelleidungen
für leidende Füße, wie **Blattfüße,**
Proßbeulen, Steifheit der Gelenke,
unsicheres Auftreten bei Erwachsenen,
sowie bei Kindern. Dieselben ent-
stehen nur durch unweckmäßige
Fußbelleidung; daher ist nur für
solche wieder das Radikalheilmittel
obige Anstalt, geöffnet täglich von
früh 7 bis Abends 8 Uhr, sowie
Sonntags v. 11 bis 1 Uhr Mittags.

J. Jajzycek,
Schuhmachermeister, praktisch und
wissenschaftlich ausgebildet.
Halle a. S., Grünstraße 27,
schrägüber dem Walfhalltheater.
Auf Wunsch Brochüre post- und
3406) kostenfrei.

Tricottailen
in glatt
und befest.

Viele Neuheiten!
Nur gute Qualitäten!
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann, (3788)
Halle, Gr. Steinstrasse 84.

Empfehle dich rö-
mische und deutsche
Violinsaiten:
Viola, Cello, Contrabaß,
Zither und für alle anderen Instru-
mente stets am Lager
bei **Hugo Becher.**
NB. Vogen für sämtliche
Instrumente werden bezogen und
reparirt.
D. O.
(2193)

Vierkantige Latten
in verschiedenen Längen, sowie
Lattenkästen (3619)
liefert billigst
Dampfsäge- u. Hobelwerke
C. Schönheit, Oberrottenbach
Strecke Arnstadt-Saalfeld a. S.

Sauslisten
vorrätzig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehlen
die Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung von
Gustav Schwendler,
Merseburg, Karlstraße

Nähmaschinen neuester Konstruktion
(zum vor- und rückwärts Nähen)
Waschmaschinen, Wäschemangeln, Continental-Dring-
maschinen, Centrifugen,
sowie von (3697)

Fahrrädern nur beste Marken
als: Adler-, Diamant-, Brennabor- und Salzer-Räder
für Damen, Herren und Kinder.
Fahrradständer, Acetylen-, Patronen-, und Scharlach-
Laternen, Calcium Carbide-Patronen u. Patentdosen.
Leberfattel, Gamaschen (nicht passende werden passend
gemacht), Rahmentaschen, Gepäckhalter, Luftpumpen,
Maschinenöl, Glocken, sowie alle Ersatztheile.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Geröstete Kaffee's
aus eigener Rösterei,
à Pfund 100, 120, 140 und
160 Pfg.
empfehlen als ganz besonders preiswerth.
Ernst Ochse.
Halle a. S. Leipzigerstrasse 95.

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle mein großes Lager hochmoderner,
gediegener **Herren-Stoffe**
im Ausschnitt und zur Anfertigung nach
Maß unter Garantie.

Reisedecken, Schlafdecken, Stepp-
decken, Sophadecken, Pferdedecken
mit und ohne Futter. Lammfelle, chine-
sische Ziegenfelle.

Wilh. Holle,
Merseburg. Markt 9.

Schwarze
Costume = Stoffe
nur erprobte gediegene Qualitäten in unübertroffener reicher Auswahl.

Weisse und ballfarbige Stoffe
in Wolle und Wolle mit Seide in reizender Farbenpracht.
Fertige Unterröcke von 1,50 Mk. an bis zum
hochelegantesten.
Reichhaltige Musterkollektionen nach auswärts bereitwilligst.
Sendungen von 15 Mk. an franco.

Ulken'sche Wollenweberei
Fabrik in Gera.
Spezial-Haus für Damen-Kleiderstoffe,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.
Sämtliche Stoffe sind mit Originalpreisen unserer Fabrik
(3579) deutlich ausgezeichnet.

V. Berliner
Pferde-Lotterie
Unwiderrufliche
Ziehung am 8. Dezember 1899.

3233 Gewinne Werth
102000 Mark.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.,
Porto u. Liste 20 Pfg., auch geg. Briefmarken,
empfiehlt u. versendet das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W
3483) Unter den Linden 3.

Gewinne	Werth
1 à	15000 M.
1 à	10000 "
1 à	9000 "
1 à	8000 "
1 à	5000 "
1 à	4500 "
1 à	4000 "
1 à	3000 "
2 à	2500 = 5000
2 à	2400 = 4800
2 à	1800 = 3600
3 à	1500 = 4500
16 à	100 = 1600
200 à	20 = 4000
1000 à	10 = 10000
2000 à	5 = 10000
3233 Gew. = 102000 M.	

Weihnachts-Album,
enthaltend
30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-, Syl-
vester- und Neujahrslieder
für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung und
2 leichte Weihnachtskompositionen für Klavier zu 4 Händen,
1 leichte Weihnachtsfantasie für Klavier zu 2 Händen, sowie
1 leichte Weihnachtsfantasie für 1 oder 2 Violinen mit Klavier-
begleitung.
No. 1-34 zusammen in 1 Bande, prachtl. Ausstattung M. 1.-
In diesem Album finden sich alle jene wunderschönen, ewig
schönen, von einem unsagbaren Zauber getragenen Melodien ver-
eint, denen wir in der Kindheit seligen Tagen mit Entzücken ge-
lauscht und die herüberklungen als kostbares Vermächtniss aus
dieser goldenen, gläubig hoffenden Zeit.
Gegen vorherige Einsendung des Betrages versende franco.
Ausführliche Musikalien-Kataloge und illustr. Instrumenten-
Verzeichnisse **kostenfrei.** (3628)

P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.

R. WOLF
Magdeburg-Suckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik
Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
von 4 bis 200 Pferdekraft,
sparsamste
Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel,
Centrifugalpumpen, Drehmaschinen bester Systeme.
Bedeutender Export nach allen Welttheilen.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes
Großer Ausverkauf.
Bei Abnahme von 100 Stück Cigarren gewähre
20 Proz. Rabatt.
E. A. Wiegmann, Cigarren-Versandgeschäft,
3771) Halle a. S., Leipzigerstr. 58, Ecke Friedebplatz.

Dr. Thompson's Seifenpulver.
spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
*Heiniger Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.